

500 Mark.

en und haben einen

genden Reparaturen.
Malmédy.

kel.

prachtvoller

ad franco.

n a. Rhein.

Abonnen-ents-Einla-
w. lcher es heißt daß
t" auf Verlangen
stigt als wir jedem
m t der ersten März-
u Theil des Romans:

ment zu m Preise von
gen Postamte zu be-

Expedition des
er Lokal-Anzeiger.

-Versicherung.

e Agentur für eine
e Hagel-Versicherungs-
unter sehr günstigen Be-
sichtigt. Freie Offerten
Daube u. Com. zu
D. M. 8185.

rtretung.

er Mann, sowohl mit
Branche als deren Kund-
s vertraut, welcher die
und Westphalen regel-
n Artikeln besucht, sucht
einer Leistungsfähigen
ort zu übernehmen. Fr.
Sohlleder" befördert
d. Bl.

verkauf.

Heu sind zu verkaufen
bei Andler.

April sucht einen 14 bis

lungen

ete in St. Vith.

irer und Wieder-
erkäufer.

Alteste Bezugsquelle
Sämereien, [Echtheit
garantirt.]
Handlung, Aachen
straße 22 am rh.
Bahnhof.

en werden fr.zugesandt

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“
erscheint wöchentlich zweimal und wird
Mittwochs und Samstags ausgegeben
Bestellungen werden bei allen Postanstalten
und in der Expedition dieses Blattes ent-
gegengenommen. — Der Pränumerations-
preis beträgt pro Quartal in St. Vith oder
in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch
die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
schließlich der Bestellgebühren.

Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

St. Vith, Samstag den 6. März

Nr. 19.

1886.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß daß
die Zuchtstierföhrung pro 1886 in folgenden Terminen
stattfinden wird.

Für die Bürgermeisterei Necht in Necht am 11. März	cr. Vormittags 10 Uhr	Bevaux in Ligneville am
" " " "	11. März cr. Mittags 12 Uhr	Malmédy in Malmédy am 11.
" " " "	März cr. Nachmittags 3 1/2 Uhr	Weismes in Weismes am 12.
" " " "	März cr. Vormittags 10 Uhr	Bütgenbach in Bütgenbach am
" " " "	12. März cr. Nachmittags 1 Uhr	Büllingen in Büllingen am 12.
" " " "	März cr. Nachmittags 3 1/2 Uhr	Amel u. Meyerode in Amel am
" " " "	13. März cr. Vormittags 10 Uhr	Lommerweiler in Schlierbach
" " " "	am 15. März cr. Nachm. 1 1/2 Uhr	St. Vith in St. Vith am 16.
" " " "	März cr. Vormittags 10 Uhr	Grombach in Rodt am 16.
" " " "	März cr. Nachmittags 1 1/2 Uhr	Schönberg in Schönberg am 18.
" " " "	März cr. Vormittags 10 Uhr	Mandersfeld in Mandersfeld am
" " " "	18. März cr. Nachmit. 2 Uhr	Gemeinde Thommen in Thommen am 26.
" " " "	März cr. Vormittags 10 Uhr	Neuland in Neuland am 26.
" " " "	März cr. Nachmittags 2 Uhr	

Malmédy, den 4. März 1886.

Der königliche Landrath
v. Fröhlich.

Bermischtes.

— Vom Rhein. Die Eisenbahnverhältnisse
der Eifel und benachbarten Gegenden gestalten sich
von Jahr zu Jahr günstiger. Nachdem die Linie
Montjoie-Malmédy eröffnet worden ist, wird die
Strecke bis Ulflingen an der Luxemburger Grenze
in Angriff genommen. Aus dem Quellgebiete der
Ahr soll eine Bahn nach Ahenau gebaut werden,

deren Fortsetzung bis zur Eifelbahn projektiert ist.
Im Laufe der Zeit werden kleinere Linien das Netz
vervollständigen. Die durch ihre Lederfabriken be-
kannnte Stadt Prüm hat die bereits seit Jahren er-
sehnte Eisenbahnverbindung erhalten; St. Vith,
ebenfalls, gleich Malmédy, im Besitze von Lederfa-
briken, sieht ihr entgegen. Es liegt auf der Hand,
daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der Eifel, die
stellenweise sehr schlecht waren, sich durch die Er-
leichterung des Verkehrs allmählich bessern werden;
daß industrielle Anlagen entstehen und die im Schoße
der Eifelberge noch unbenutzt schlummernden Erze,
nachdem die Steinkohlen billig zugeführt werden,
ihre lohnende Verwertung finden. Die Viehzucht
in der Eifel ist durch den landwirthschaftlichen Ver-
ein sehr gefördert worden. In neuerer Zeit ist der
Absatz von Schlachtvieh, Butter und Käse nach den
großen Städten des Rheinlands erheblich gestiegen.
Holz und Steine kommen mehr wie früher in den
Handel. Die Verstaatlichung des Eisenbahnwesens
in Preußen hat für die Eifelgegenden den großen
Vortheil gehabt, daß Eisenbahnen aus wirtschaft-
lichen Gründen und nicht aus reinen Finanzrück-
sichten gebaut werden. Dasselbe ist auf dem Hun-
rück der Fall, der ja auch seiner Erschließung durch
Eisenbahnen entgegen sieht. Dankend erkennen die
Bewohner beider Landstriche es an, was die Di-
rektio n der linksrheinischen Eisenbahn für sie thut
und hoffen, daß auch noch weitere Projekte zum
Wohle derselben ihre Verwirklichung finden werden.
Das Bahngelände Aachen-Malmédy verspürt in viel-
facher Hinsicht die Segnungen des Eisenbahnverkehrs.

— Köln, 26. Februar. Das auf die Nummer
310524 gezogene große Loos der Dombaulotterie
ist einem Handlungsgehilfen in Hagen zugefallen.

— Vor einem ländlichen Wirthshaus in
L. in Schwaben fährt ein Wagen an, der Gast
steigt aus, wird von dem Wirth in die Stube geführt
und sie plaudern. Die Pferde laufen im Hof her-
um, bis sie in den Stall gebracht werden. Was
ist das? Furchtbarer Lärm im Stall; das eine
Pferd ist wüthend, niemand darf ihm nahe kommen,
die Kuh, die neben ihm steht, wird übel zugerichtet
und muß sofort geschlachtet werden. Nun kam's
heraus; die im Hof frei umherlaufenden Pferde
waren an eine offenstehende Kufe voll jungen
Weins gerathen und hatten sie fast ganz ausge-
soffen. Das eine war schwermüthig geworden und

ließ den Kopf hängen, das andere wüthend, ganz
wie die Menschen. Der Wirth überreichte verlegen
die Rechnung über den Schaden. Der Gast aber
sagte, ich habe keinen Auftrag gegeben, den Pferden
Wein vorzusetzen. Nun kommt's zur Klage.

— Der Reichthum des Caplandes an Dia-
manten ist noch immer ein sehr großer. Allein im
Monat Dezember des vor. Jhrs. wurden aus Kim-
berley Diamanten im Gewicht von 261836 Karat
oder im angegebenen Werth von 255675 Pfd. St.
ausgeführt. Die Gesamtausfuhr des Jahres
1885 erreicht den Werth von 2489778 Pfd. St.

— Der König Umberto von Italien hat dem
emer. Pfarrer Herrn Dr. Dzierzon in Dowlowitz,
Kreis Kreuzburg, dem bedeutendsten Imker unse-
rer Jahrhunderte, welcher die Bienenzucht in vollkom-
men neue Bahnen geleitet, und namentlich auch das
Verdienst hat, die italienische Biene in Deutschland
eingeführt zu haben, in Anerkennung seiner Ver-
dienste das Offizierkreuz des Ordens der italieni-
schen Krone verliehen.

— Höchste Ehre. Der Herr Lieutenant hat
dem Herrn Oberst eine dienstliche Meldung gemacht
und will sich wieder empfehlen. Oberst: „Apropos,
Herr Lieutenant, heute Nacht habe ich von Ihnen
geträumt.“ Der Lieutenant erwidert nichts und
der Herr Oberst fährt fort: „Es scheint Ihnen
ganz gleichgültig zu sein. Ich kann Sie versichern,
als ich Lieutenant war, hätte ich es mir zur höch-
sten Ehre angerechnet, von meinem Oberst geträumt
zu werden!“

Für Wenig Viel zu erreichen ist die
Losung unserer Zeit und als treffendes Beispiel
verweisen wir auf die bekannten und allgemein
beliebten Apotheker R. Brand's Schweizerpillen.
Mit einer täglichen Ausgabe von 6 Pfennigen
kann man seinen Körper auf angenehme, sichere
und unschädliche Weise reinigen und so einem
Heer von Krankheiten vorbeugen.

Man versichere sich stets, dass jede Schachtel
Apotheker R. Brand's Schweizerpillen (erhältlich
à M. 1 in den Apotheken) ein weisses Kreuz in
rothem Feld und den Namenszug R. Brand's
trägt und weise alle anders verpackten zurück.
Die Bestandtheile sind aussen auf jeder Schachtel
angegeben. Aecht erhältlich: Euskirchen Hirsch-
Apotheke.

Ein Spiel des Zufalls.

Roman von Wald August König.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Vielleicht führen meine Nachforschungen zu
einer befriedigenden Lösung dieser Fragen“, versetzte
er, „ich werde sofort damit beginnen. Darf ich
heute Abend wiederum die Ehre haben, gnädige
Frau?“

Dora hatte die Wimpern gesenkt, sie fühlte,
daß sein Blick lanend auf ihr ruhte, sie durfte
ihren Verdacht nicht ahnen lassen.

„Meine Nerven sind allerdings etwas angegrif-
fen“, sagte sie zögernd, „indessen bis heute Abend
werde ich mich wohl von dieser Erschütterung erholt
haben. Nur möchte ich um eine andere Loge bitten;
auf dem Platz, den ich gestern Abend hatte, würde
ich mich immer wieder an das schreckliche Gesicht
mit dem starren Blick erinnern.“

„Ich werde Sorge dafür tragen“, erwiderte er
mit einer Verbeugung, während er die Hände, die
sie ihm überließ, an seine Lippen zog. „Also auf
Wiedersehen, gnädige Frau, ich hoffe zuverlässlich,
es wird Ihnen gelingen, die trüben Gedanken zu
bannen.“

Dora nickte ihm mit einem gezwungenen Lächeln
zu, sie schien dadurch andeuten zu wollen, daß auch

sie diese Hoffnung hege und sich bemühen werde,
seinen Wunsch zu erfüllen.

Ernestine gab ihm das Geleite, sie ahnten Beide
nicht, wie scharf sie beobachtet wurden.

„Was ist's mit dieser grauen Dame?“ fragte
sie leise, und ihre grauen Augen ruhten dabei mit
einem durchdringenden Blick auf ihrem Begleiter,
der mit der Hand langsam über seinen Vollbart
strich.

„Unstimm“, erwiderte er achselzuckend, „ich habe
sie nicht gekannt.“

„Wirklich nicht? Sag' mir die Wahrheit,
Theo!“

„Nein, in der That nicht.“

„Du warst lange in England —“

„Leugne ich Das? Es kann ja sein, daß jene
Frau mir dort einmal begegnet ist, aber dann habe
ich ihr keine Aufmerksamkeit geschenkt, denn ich
konnte mich gestern Abend auf das Gesicht nicht
besinnen.“

„Und doch lag in Wahrheit in diesem Gesicht
ein so leidenschaftlicher Ausdruck, daß ich das
Interesse wohl begreife, das Dora an ihr nahm.“

„Dann kann ich nur annehmen, daß jene Frau
irgend einen Grund hatte, Dora zu hassen, der uns
nun verschwiegen bleiben soll. Wir thun wohl am
Besten, diesem Geheimniß nicht weiter nachzu-
forschen; was geht es uns an, die Frau ist ja
tobt!“

Die Ruhe, mit der er Das gesagt hatte, schien
auch Ernestine zu beruhigen, sie sah ihm noch ein-
mal forschend in die dunklen Augen und nickte zu-
stimmend.

„Ich wollte, dieses Ereigniß wäre nicht ein-
getreten“, sagte sie, es bringt uns vielleicht einen
Schritt zurück.“

„Wenn diese Besorgniß begründet wäre, würde
Dora mich heute Abend nicht begleiten“, erwie-
derte er gelassen.

„Freilich, das ist auch wahr! Du wirst Dich
nach der Engländerin erkundigen?“

„Gewiß, ich habe es ihr ja versprochen. Na,
mache Dir keine Gedanken weiter, es ist ja Unstimm,
diesem Ereigniß irgend welche Wichtigkeit beizu-
messen.“

Damit schritt er durch die Glashür des Kor-
ridors hinaus, und Ernestine kehrte mit gedanken-
voller Miene in den Salon zurück.

4. Kapitel.

Der Familienrath.

Die Hoffnungen, die Fränzchen an den plötz-
lichen Tod der grauen Dame geknüpft hatte, sollten
nicht in Erfüllung gehen.

Die ärztliche Untersuchung stellt fest, daß allem
Anschein nach, ein Selbstmord vorlag, denn außer
einer leichten Verletzung am Hinterkopf hatte man
die Leiche unversehrt gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

Immobilien-Verkauf

zu Lommersweiler.

Am Dienstag den 16. März d. J. Mittags 12 Uhr,

wird der unterzeichnete Notar
 1. auf Ansehen der Erben Johann Mockels zu Lommersweiler
 das denselben zugehörige zu Lommersweiler
 gelegene Wohnhaus nebst Zubehör & Garten,
 2. auf Ansehen der Eheleute Gottfried Gabriel und Anna Maria
 Mockels zu Bielsalm.

die sämtlichen der Ehefrau Gabriel bei der
 Theilung anerfallenen, in der Gemeinde Lom-
 mersweiler gelegenen Immobilien

öffentlich gegen Zahlungsausstand in dem mitzuversteigernden Wohnhause
 zum Verkaufe aussetzen.
 St. Vith.

von Fuchsius,
 Notar.

Öffentlicher Verkauf.

Herr Hub. Blaise, Expéditeur zu Malmédy läßt am
Mittwoch den 10. März 1886 Vorm. 10 Uhr
 vor seiner Wohnung daselbst, öffentlich und gegen Zahlungsausstand verkaufen
 8 schwere Pferde, 8 Fuhrwagen mit einer Last von
 von 5 bis 10000 Kil., 2000 Kil. Roggen, 3000 Kil.
 Saathafser 1 Kuh und 1 Ochse, sodann eiserne Achsen
 und alte Räder, und 2000 Kil. Kartoffeln.
 Malmédy. Bremmers, Gerichtsvollzieher.

Verpachtung.

Eine Ackerwirtschaft, bestehend aus Wohnhaus
 und Oekonomiegebäude mit circa 100 Morgen Län-
 dereien, stehen unter günstigen Bedingungen auf
 längere Jahre zu verpachten. Der Austritt kann im näch-
 sten Frühjahr erfolgen.

Näheres bei dem Eigenthümer Lehrer Beren zu Manderfeld.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers
 und unter hohem Protectorate Seiner K. K. Hoheit des Kronprin-
 zen des deutschen Reiches und von Preussen.

I. Marienburger Geld-Lotterie.

Ausschliesslich baare Geldgewinne ohne jeden Abzug.
3372 Gewinne — 375 000 Mark.

Hauptgewinne: **90 000, 30 000,**
15 000, 2 à 6 000, 5 à 3 000, 12 à 1 500 M. etc.

Ziehung vom 19. bis 22. April 1886.

Aufträge auf Loose à 3 Mark erbitte mir durch Postanweisung.

Carl Heintze, Alleinige General-Agentur,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Für jede frankirte Loos-Sendung und Liste sind 30 Pfg. (unter
 Einschreiben 50 Pfg.) beizufügen.

Eine schöne Auswahl

Gebetbücher

zu billigen Preisen, empfiehlt zur geneigten Abnahme
Jos. Doepgen in St. Vith.

500 Mark. Wagner-Piano. 500 Mark.

Diese Pianos sind kreuzsaitig auf Eisenrahmen und haben einen
 prachtvollen Ton.

5 Jahre Garantie.

Empfehle mich auch als

➔ Klavierstimmer ➔

und ganz speziell in alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen.
Henri Dehez, Piano-Handlung Malmédy.
 — Alte Instrumente in Tausch. —

Gesangverein „Sängerbund“.

Fastnacht-Montag

Abends 8 Uhr

Ball



im Saale des Schenckwirthen F. W. Margraff.

➔ Entrée 1 Mark. ➔

Ehrenmitglieder haben freien Zutritt.

Saathafser zu verkaufen

bei
 Hub. Renier Mühle in Pont M. Müller Mühle in
 Halenfeld, Leo Simon Mühle in Büllingen, Leo
 Jouschen Mühle in Bütgenbach, P. J. Toussaint
 Bäcker in Robertville, Gebr. Blaise in Malmédy,
 sowie alle verschiedenen Getreide und Mehlsorten.

Fastnacht-Sonntag
 Mittags 12 Uhr

Tanzmusik

bei
 F. W. Margraff, St. Vith.
 30,000 Pfund ganz schönes

Heu

vom letzten Jahr sind zu haben bei
 S. Mertes
 in Aldringen.

Pferde-, Rindvieh- und Schweine-
 markt

zu Cuxen am Dienstag den 9.
 März d. J.

(auf dem Wirthplatz.)

Die Viehmarktkom. Der Bürgermeister
 a. a. Deneffe. J. B.: G. Wolff.

Eine

trächtige Stute

zu verkaufen oder vertauschen bei
 Gebr. Blaise, Malmédy.

Der von mir angestiegerte

Hengst

steht jeden Montag und Dienstag zu
 Amelermühle

und an den übrigen Tagen zu
 St. Vith

zum Decken der Stuten bereit.
 Carl Lehmann
 St. Vith.

Heuverkauf.

225 Zentner Heu sind zu verkaufen
 zu Maspelt bei Amdler.

Hagel-Versicherung.

Thätige Agentur für eine
 ältere solide Hagel-Versicherungs-
 Gesellschaft unter sehr günstigen Be-
 dingungen gesucht. Freie Offerten
 an G. L. Daube u. Com. zu
 Köln sub. D. Nr. 8185.

Fahrplan
 der
 Eisenbahn zwischen Aachen-
 Malmédy.

Gült. v. 1. Dez. 1885 ab h. auf Weiteres.
 Von Aachen nach Malmédy.

	ab	Vm.	Vm.	Abd.
Aachen		7,16	12,00	7,02
Noth- Erde	"	7,22	12,06	7,08
Brand	"	7,36	12,20	7,22
Cornelimünster	"	7,48	12,32	7,34
Walheim	"	7,59	12,43	7,45
Raeren	"	8,14	12,58	8,00
Noetgen	"	8,35	1,19	8,21
Lammersdorf	"	9,00	1,43	8,46
Conzen	"	9,12	1,55	8,58
Montjoie	an	9,23	2,06	9,09
Montjoie	ab	9,23	2,16	9,14
Kalterherberg	"	9,44	2,32	9,30
Sourbrodt	"	10,02	2,50	9,48
Bütgenbach	"	10,20	3,08	10,06
Weisemes	"	10,34	3,22	10,20
Malmédy	an	10,56	3,44	10,43

Von Malmédy nach Aachen.

	ab	Vm.	Vm.	Abd.
Malmédy		4,51	12,26	5,08
Weisemes	"	5,22	12,57	5,39
Bütgenbach	"	5,39	1,14	5,56
Sourbrodt	"	5,57	1,32	6,14
Kalterherberg	"	6,15	1,50	6,32
Montjoie	an	6,32	2,07	6,49
Montjoie	ab	6,37	2,17	6,54
Conzen	"	6,49	2,29	7,06
Lammersdorf	"	7,01	2,41	7,18
Noetgen	"	7,22	3,02	7,38
Raeren	"	7,43	3,23	7,59
Walheim	"	7,58	3,38	8,14
Cornelimünster	"	8,09	3,49	8,25
Brand	"	8,22	4,01	8,38
Noth- Erde	"	8,36	4,15	8,52
Aachen	an	8,41	4,20	8,57

Das Kreisblatt für die
 erscheint wöchentlich
 Mittwochs und Samstags
 Bestellungen werden bei
 und in der Expedition
 gegengenommen. — Der
 preis beträgt pro Quart
 in der Expedition abge-
 die Post bezogen 1 Mark
 schließlich der Bef

Nr. 20. G

41 Ein S
 Roman von

Diese Kopfver-
 war, konnte kein
 später erfolgt sein
 einer gerichtlichen
 übrigen Umständen
 schienen.

Eine Beraub-
 stattgefunden, man
 die einiges Geld
 hatte sie nach A
 Amdler" nicht g
 Habe und ihre s
 Tage ihres Leben
 scheinlichkeit des
 auch Niemand, d
 Hilferuf gehört

Die Behörde
 von dort die V
 habe schon seit
 getrennt und in
 weiter wußte ma

So wurden
 Diejenigen, die
 Verdacht auf S
 nun nicht mehr,
 Es ließ sich
 kein Schuldbewe
 Sonnenberg hätt

Für die we
 an die Schuld
 diese Angelegen
 rend alle übrig
 richter und dem
 der Schuld des

Das gestohl
 aufgefunden. G
 Zukunft, man
 Nachsicht die V
 für spätere Zeit

Der Bankier
 Verschwinden d
 was er noch b
 und es ergab f
 Procent der V
 Dinge, als die
 Gatten von der

Das junge
 als es beabsicht
 reits wohllich e
 das Mißliche d
 schon in den er

Aber auch
 unangenehm zu
 Sonntag ihre
 ihnen über die

Am Vormi
 wieder einmal
 Meinungsvers
 wodurch der V
 Aeußerung ver
 weiter gehe, d
 kleine Wohnun

Er war g
 Leonie, die von
 gerbt hatte,
 Alles konnten
 nicht gefallen
 Geschenk der C

Jener W
 Ehepaar Reich
 sondern in sein
 gleich Wenzel